

Namen der Opfer der Hexenprozesse/ Hexenverfolgung Neustadt am Rügenberge

Quelle: <http://www.ruebenberge.de/mythen/hexenverbrennung.html>

1563 vier Frauen denunziert.

Gesche Role gestand nicht.

die Hartische, Feuertod 1568

die Timmesche und Feuertod 1568

die Badelensche Feuertod 1568

die Kuckerin (Godela Kuckers). Im Gefängnis oder unter der Folter gestorben.

Gesche Role. Erneute Folter. Am 11. Februar 1572 „justifiziert“. Von einem Neustädter Gremium aus Bürgermeistern und Ratsherren wurde ...sie auf dem Markt von Neustadt einem peinlichen Halsgericht unterstellt und zum Tode durchs Feuer, verschärft durch vorheriges Reißen mit glühenden Zangen... verurteilt und sofort vollstreckt.

Sie erlitt den Feuertod nicht allein, sondern samt ihren Anhang. (Gesche Role war die Witwe des ehemaligen Vogtes Lorenz Role und war die Schwester der oben erwähnten „Kuckerin“.

Am 16. Mai 1572 sollen 6 Frauen gleichzeitig gebrannt haben.

1572 wurden Anneke und der Feldscher Hans Lange aus Eldagsen verhaftet und vor einer Neustädter Ratskommission „verhört“. Durch die Aussagen des Langeschen Ehepaares wurden zwei Damen von Adel kompromittiert:

Die Simonsche (Witwe Anna von Reden) – (89 Jahre alt!) – und die Warnische (geborene von Dassel).

Mit in Leidenschaft gezogen wurden

Barbara Hartleb aus Lauenburg,

die Kniggesche aus Pattensen/Egestorf,

Anneke Rotschröder aus Pattensen.

Drei von den "Geringeren" unter den Angeschuldigten:

die Lange am 28. März 1572 zum Feuertode verurteilt.

die Herbst am 28. März 1572 zum Feuertode verurteilt.

die Rotschröder am 28. März 1572 zum Feuertode verurteilt.

6 Frauen zu Neustadt am 16. Mai 1572 Feuertode (Johann Oldekopp in seiner Chronik)

(41 Hinrichtungen sollen es nach diesem Gewährsmann im Ganzen gewesen sein.)

Herzog Erich II scheute sich, den Prozess gegen fünf inhaftierte adlige Damen zum Abschluss zu bringen. Herzog Julius aus Wolfenbüttel erreichte ihre Auslieferung am 5. Mai 1573:

die Knigge,

Warnicke,

Hartleb,

die Simonsche und

die Ölsin.

Auf einer Tagung in Halberstadt schilderten sie vor einem Gremium ihren Leidensweg.

Insbesondere der auch anwesenden Herzogin Sidonie lag daran, die Unschuld der Frauen, also auch ihre eigene, zu erweisen. Die gefangenen Frauen wurden gegen den Protest von Erichs's Gesandten am 7. Januar 1574 entlassen.